



Auf der Suche nach Heilkräutern

5./6. Klasse

Dezember 2007

Toni Lauber, Escholzmatt

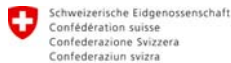
Christine Portmann, Finsterwald

Susanne Schnider, Flüeli

Luzia Stalder, Entlebuch

Josef Hofstetter, Hasle

Kultur- und Landschaftsschutz-
verband Amt Entlebuch



Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Office fédéral du développement territorial ARE
Ufficio federale dello sviluppo territoriale ARE
Uffizi federal da svilup dal territori ARE



Verein UNESCO
Biosphäre Entlebuch



Alliance in der Alpen
Allianza in der Alpen
Alleanza in der Alpen
Allianz in der Alpen



Inhalt

1. UNESCO Biosphäre Entlebuch	3
2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans	4
2.1 Lehrplanbezug: inhaltliche Ziele	4
2.2 Lehrplanbezug: instrumentelle Ziele	4
3. Exkursion	5
3.1 Rahmenbedingungen	5
3.2 Ablauf der Exkursion	5
4. Anhang	7
4.1 Zusätzliche Arbeitsblätter/Hilfsmittel	7
4.2 Links- und Literaturliste	7
4.3 Übersichtsplan Exkursionsplätze	7
4.4 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten	7

1. UNESCO Biosphäre Entlebuch

Biosphärenreservate: Biosphärenreservate sind grossflächige, repräsentative Ausschnitte von Natur- und Kulturlandschaften, die von der UNESCO anerkannt werden. Dabei wird ein weltumspannendes Netz angestrebt, welches die verschiedenen Ökosysteme und Naturräume der Erde umfasst. Zur Zeit existieren über 500 Biosphärenreservate in mehr als 100 Ländern. Gemeinsam mit der im Gebiet lebenden Bevölkerung sollen beispielhafte Konzepte zu Schutz, Pflege und nachhaltiger Entwicklung in partizipativen Prozessen erarbeitet und umgesetzt werden. Jedes Biosphärenreservat wird – abgestuft nach dem Einfluss der menschlichen Tätigkeit – in Kern-, Pflege und Entwicklungszone gegliedert und muss über ein Biosphärenmanagement verfügen. Gemäss der Sevilla-Strategie sollen Biosphärenreservate der Umsetzung der Biodiversitätskonvention und der Agenda 21 verpflichtet und somit Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung sein.

UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE): Im Leitbild der UBE werden diese allgemeinen Aussagen auf die Region Entlebuch übertragen: Die Gemeinden Doppleschwand, Entlebuch, Escholzmatt, Flühli, Hasle, Marbach, Romoos und Schüpfheim bilden die UNESCO Biosphäre Entlebuch. Im Zentrum steht die Wechselbeziehung Mensch und Natur gemäss Sevilla Strategie (1995) des Programms "Man and Biosphere" (MAB) und den Kriterien der Schweiz (2001). Die UBE entwickelt sich zu einer Modellregion in Bezug auf Erhalten der Natur- und Kulturlandschaft, nachhaltige Regionalentwicklung, Partizipation der Bevölkerung, Kooperation und Management. Im Logo werden Kernanliegen des Biosphärengedankens aufgenommen:

Logo	Bedeutung
Mensch und Biosphäre (gelb, grün, blau)	Wechselwirkung zwischen Mensch und Biosphäre: → ökologische (inkl. Ressourcennutzung), wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte und deren Vernetzung → Konflikte und Lösungsmöglichkeiten
Mensch in Bewegung	Prozesse sind wichtig: → von der Vergangenheit über die Gegenwart zur Zukunft, Innovationen → Freude und Begeisterung
Regionsbezug (roter Hintergrund)	Teil der UBE sein, Herzblut, Identifikation Blick über die Grenzen
Ich und wir	Ziel: Viele Menschen machen mit: → vernetzen, kooperieren → zusammen anpacken, mitdenken, mitbestimmen, partizipieren → verschiedene Generationen, Personengruppen (Berufsgruppen, Geschlechter), Regionen (Stadt-Land, Industrieländer-Entwicklungsländer) einbeziehen → Interessenlagen und Wertvorstellungen verschiedener Akteure erkennen
Kreislauf (Kopf)	Kreislaufdenken anstreben (ökologisch: Stoffflüsse, ökonomisch: Wertschöpfungsketten, gesellschaftlich: Handlungsketten)

Idee der BotschafterInnen: Die Kinder und Jugendlichen lernen die Biosphäre an konkreten Schauplätzen in konstruktiven Auseinandersetzungen kennen, beginnen ihren Wert zu schätzen und entwickeln dadurch ein vertieftes Heimatgefühl. Diese Erfahrungen sollen dazu beitragen, dass die Lernenden animiert werden, ihren Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Biosphäre zu leisten. Dabei sollen sie auf viele Fragen der Zukunft stossen und motiviert werden, zusammen Antworten zu finden.

2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans

2.1 Lehrplanbezug: inhaltliche Ziele

Arbeitsfeld(er)	Pflanzen/Tiere/Lebensräume
Grobziel	GZ 5: Erkennen wie Menschen die Natur beeinflussen und sinnvoll nutzen
Feinziele	Heilpflanzen erkennen, sammeln und verarbeiten

2.2 Lehrplanbezug: instrumentelle Ziele

Arbeitsweisen zur Informationsgewinnung		Denkweisen	
Beobachten/Beobachtungen festhalten		Experimentieren	X
Aus Erfahrungen lernen		Vermuten	
Sammeln und ordnen	X	Folgern	
Sich aus Texten/Referaten informieren	X	Vergleichen	X
Sich aus Bildern, Filmen, Tabellen, Karten informieren		Übertragen	
Informationen verarbeiten und darstellen		Kreatives Denken	

3. Exkursion

3.1 Rahmenbedingungen

- **Spezielle Voraussetzungen:** Jahreszeiten beachten: Mai/Juni
- **Vorabklärungen:** Kontaktmöglichkeiten (Kneippanlage Flühli: Frau Silvia Limacher, Längbrugg, 6173 Flühli; silvia.limacher@bluewin.ch)
- **Materialliste:** Bestimmungsbücher / 13 Kräuterkarten mit 1 Legende / Stoffsäckli und Stoffdruck (ev. ein Dörrofen)

3.2 Ablauf der Exkursion

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,K V*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
	Anfahrt/Weg Je nach Schulort und Jahreszeit	Begleiten	KV	Zu Fuss	
2-3 Lektionen	Hinführung/Einführung Schüler erhalten Kräuterkarten Kräuter suchen und bestimmen	LP Input Sch sammeln	EA / PA / GA	Kräuterkarten	Bewusster Umgang mit der Natur beobachten suchen
2-3 Lektionen mit Intervallen	Hauptteil sammeln trocknen Verarbeitung zu Tee und Kräuterkissen fächerübergreifend: Handarbeit Tee- oder Duftsäcklein herstellen	LP: Kontrolle Hilfestellung Sch: sammeln nachschl. betrachten	EA PA GA	Kräuterkarten Infoblätter Bestimmungsbuch Stoffsäckli (sammeln)	- erkennen - sammeln - vergleichen - sich informieren

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,K V*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
2 Lektionen	Abschluss mit Einsichten, Vernetzung Verschiedene Teesorten – zubereiten, trinken, vergleichen Teesäcklein abfüllen	LP: anleiten Sch: Wissen umsetzen	EA / PA / GA	Stoffsäckli Kochgelegenheit Kochgeschirr	experimentieren

*EA: Einzelarbeit; PA: Partnerarbeit; GA: Gruppenarbeit; KV: Klassenverband

4. Anhang

4.1 Zusätzliche Arbeitsblätter/Hilfsmittel

Arbeitsblätter:

- 2 AB Anleitung Sammeln – Trocknen – Aufbewahren von Heilpflanzen
- 2 AB Grundregeln Teezubereitung
- 1 Anleitung für Stoffsäckli Kräuter
- 2 AB Anleitungen Kräuterkissen
- 1 Broschüre „15 Teesorten und ihre Wirkung“

4.2 Links- und Literaturliste

Bestimmungsbücher

- Heilpflanzen (Dieter Podlech): Was blüht denn da?

4.3 Übersichtsplan Exkursionsplätze

Kräutergarten bei der Kneippanlage Flühli

Kontaktperson: Frau Silvia Limacher, Längbrügg, 6173 Flühli; silvia.limacher@bluewin.ch

4.4 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten

Handarbeit / Hauswirtschaft